

Ein paar Gedichte?

Von DasDodo

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die Welt	2
Kapitel 2: eine Seele	4
Kapitel 3: Die Krähe 1	5
Kapitel 4: Die Krähe 2	6
Kapitel 5: Am Fenster	7
Kapitel 6: Welt des Todes	8
Kapitel 7: Schule	9
Kapitel 8: Abschluss	11

Kapitel 1: Die Welt

Die Welt dreht sich
sie hat sich immer gedreht
und wird sich auch noch drehen
wenn ich schon gestorben bin
aber was passiert wenn du stirbst
wird sie dann untergehen
oder dreht sie sich einfach weiter
als wäre nichts passiert
wenn die Welt untergeht
das ist die frage
um die sich alles dreht
Dreh- und Angelpunkt meines Lebens
was ist mit dir
wo stehst du
wer bist du
wie bist du
wo schläfst du
wann stirbst du
fragen über fragen
und keine Antworten
nur der endlose Schlaf
der die Dunkelheit bringt
einen schwarzen Zauber
weine für mich
denn meine Tränen sind versiegt
bis in den Tod hinein und darüber hinaus
ich möchte weinen und kann doch nicht
wozu noch leben
der Tod scheint manchmal der letzte Ausweg
wohin gehst du
woher kommst du
bitte hilf mir denn ich bin verloren
verkauft
verflucht
zum endlosen leiden
in einem Sumpf aus Leid und Schmerz
bitte hilf mir
denn ich benötige deiner Hilfe
woher kommst du
bitte hilf mir
bitte
ich bin verloren
verdammst und allein oder
ja
nein

vielleicht
ENDE

Kapitel 2: eine Seele

16.02.03

Eine Seele

Eine zusammengekauerte Gestalt

Einsam

Nackt

Hilflos

Allein

Klein

niemand da

keine freundliche Gestalt

nur sie

und eine Welt

ohne Barmherzigkeit

Güte

Liebe

einzigster Schutz

eine Hülle aus Glas

ständig

strapaziert

durch Worte

Gesten

Blicke

Beleidigungen

die die Seele treffen

die Hülle

langsam

zerstören

bis sie schließlich

das hilflose Wesen

zerstören

vernichten

bis es nicht mehr existiert

nur noch eine Erinnerung

die langsam verblasst

in der Kälte der Nacht

einer unbarmherzigen Welt

ohne Gefühl

ohne Leben

welches

man

Leben nennt.

Kapitel 3: Die Krähe 1

Die Krähe fliegt wieder
Sie fliegt immer noch
Und wer es nicht glaubt
schaut hoch
Ich bin der Tod
Die Krähe fliegt wieder
Sie fliegt immer noch
Ein Vogel so schwarz
Wie die Nacht
Wer bist du
Was willst du hier?

Kapitel 4: Die Krähe 2

Ich bin die Krähe
so schwarz wie die Nacht
ein Bote des Todes
ins Leben gebracht
die Nacht
sie kommt
greift nach mir
Klauen
vor Blut triefend
wer bist du
der es wagt
mich anzugreifen
mir zu drohen
ich rei dich
von deinem Thron
ich bin die Krähe
die wieder fliegt
immer fliegt
auch wenn du stirbst
du entkommst mir nicht
ich rei dich nieder
zerfleisch deine Glieder
wer mich bedroht
den mach ich nieder
wer bist du
wer bin ich
ich bin die Krähe
fertig für das jüngste Gericht
schreiben ist mein Leben
niemand stiehlt es mir
auch nicht du
und dein Lügen-Gesicht
die Zeit wird kommen
wo mich jeder kennt
vielleicht nicht hier und jetzt
vielleicht in einem anderen Leben
falls es sowas
wie Seelenwanderung gibt
ich bin die Krähe
in der schwarz-dunklen Nacht
"Rest in Peace"
denn die Krähe ist hier
sie war es immer.

Kapitel 5: Am Fenster

Sitzend
am Fenster
die Welt beobachtend
versuch ich
die Zeit an mir vorbeifließend
den Tag vorübergehen
zu lassen
in der Hoffnung
einen Grund zu finden
zu leben
denn zu leben
ist schwerer
als man denkt
wenn nicht
unmöglich.

Kapitel 6: Welt des Todes

Die Welt ein Grab
voll Ekel
geh ich über ihr
der Gestank des Todes
überall
droht mich zu überwältigen
erstarkender Schrei
in einer Welt des Todes
erstickte Hoffnung
der wandelnde Tod
droht mich zu erwürgen
tanzende Leichen
auf den Schuttbergen
einer zerstörten Zivilisation
Massengräber
der Gestank der Verwesung
Alpträume
von Krieg
und Zerstörung
Schreie
die niemals verklingen
Hilflosigkeit
wo das Recht der Starken
regiert
Ausgeburten der Hölle
ausgesandt
eine Hölle zu schaffen
der Tod zurück
auf Erden
größer und stärker
als je zuvor.

Kapitel 7: Schule

Schreckensreich
millionen Kinder
hilflose Schreie
in den Stuben des Wissens
Wissen ohne Bezug
zur Realität
zum Wirklichen
morgens um acht
leises Flehen
wohin gehen
was tun
wenn
niemand hört
niemand sieht
niemand redet
gedrillt
zu Soldaten
Kindern
ohne Kindheit
ohne Fantasie
Roboter
des Systems
der Fäulnis
Verlierer
vor dem ersten Zug
herangezogen zu
willenslosen Marionetten
des Systems
ohne Recht
auf Leben
auf Liebe
auf Freiheit
nur frei zu wählen
ihre letzte Stunde
angepasste Marionetten
ohne Seele
ohne Herz
ohne Glück
ohne Wahrheit
Wo ist das Licht
aber pass auf
ohne Verbrennen
geht es nicht
raus aus dem Käfig
der dich

umgibt
umfängt
verschlingt
raus aus den Fesseln
der Gegenwart
der Vergangenheit
in die Zukunft
die dich umgibt.

Kapitel 8: Abschluss

endlich
die Schule
ist nun vorbei
Party feiern
endlich
das letzte Zeugnis
freut euch
die Schule
ist nun vorbei
das Leben
beginnt
endlich
nach so langer Zeit.